Lebenshilfe Nienburg

LebensNah

Ausgabe Juni 2023 | Nr. 68
Newsletter der Lebenshilfe Nienburg

Inklusiv wohnen in Nienburg

„Endlich. Selbstständig.“

Menschen mit und ohne Behinderung leben unter einem Dach als Nachbarn, bilden eine Hausgemeinschaft – auch das ist Inklusion. An der Verdener Landstraße 180 im Nienburger Ortsteil Holtorf entsteht zurzeit ein Mehrfamilienhaus, in dem inklusives Wohnen für zehn Menschen mit Beeinträchtigung möglich wird.

Die Wohnungen in der Verdener Landstraße erweitern das Angebot der Lebenshilfe Nienburg. Neben den Wohnheimen in Nienburg, Stolzenau und Rehburg gibt es Wohngruppen, in denen zurzeit rund 40 Menschen leben, die von Fachkräften ambulant betreut und im Alltag und Haushalt begleitet werden. Das inklusive Wohnprojekt in Holtorf geht noch einen Schritt weiter; es bietet den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern einen höheren Grad an Selbstständigkeit und Selbstbestimmung – Lebenshilfe Fachkräfte werden die Wohngruppen nach Bedarf stundenweise am Nachmittag und an den Wochenenden begleiten.

Vier Wohnungen für zehn Menschen mit Beeinträchtigungen
Insgesamt entstehen in dem Mehrfamilienhaus 12 Wohnungen; acht werden über den Bauträger, die Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG, auf dem freien Wohnungsmarkt vermietet, weitere vier Wohnungen vermietet die Lebenshilfe Nienburg an Menschen mit Beeinträchtigungen, die in 2er- und 3er-Wohngruppen zusammenleben werden.

Infoabend am 23. August 2023
LebensPunkt
Lange Straße 9, Nienburg
19.30 bis 21.00 Uhr

Verdener Landstraße 180

bezugsfertig ab 2024

- **4 Wohnungen** für **10 Menschen mit Beeinträchtigungen**:
  - 2 Wohnungen für jeweils 2 Personen (2 Zimmer)
  - 2 Wohnungen für jeweils 3 Personen (3 Zimmer)
- 8 Wohnungen für den freien Wohnungsmarkt, Vermietung über die Volksbank
- Aufzug, Abstell- und Hauswirtschaftsräume im Keller
- Fahrradstellplätze / Pkw-Parkplätze
- Supermarkt, Bäckerei, Ärzte etc. in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar
- Buslinie 1, ca. 10 Minuten zum Bahnhof und in die Innenstadt

→ weiterlesen: S. 2

Liebe Leserinnen und Leser,

es sind unruhige Zeiten. Die Lebenshilfe Nienburg gGmbH ist 2020 und 2021 auf einem sehr guten Weg gewesen, auch die Pandemie haben wir gemeistert. Die aktuelle Auftragslage der Werkstatt ist sehr gut, die Produktionserlöse liegen über den Erwartungen. Zudem haben wir viele Anfragen von Neukunden, und einige Bestandskunden planen, ihre Aufträge auszuweiten.

Die Kehrseite der Medaille: Inflation, Energiekrise und Kostensteigerungen in allen Bereichen sowie der Fachkräftemangel, vor allem in den Kitas und im Bereich Wohnen, belasten das Ergebnis und erschweren die Planung.

Besonders kritisch sehen wir den im April erzielten Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst. Wir sind mit diesem System verbunden. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen treffen viele soziale Einrichtungen hart und stellen auch die Lebenshilfe Nienburg vor große Herausforderungen, da die Refinanzierung durch die Leistungsträger noch nicht geklärt ist.

Die Schere zwischen Kosten und Vergütung geht immer weiter auseinander. Ziel ist es, einen Kostenausgleich zu bekommen, um das Unternehmen zu stabilisieren und zukunftssicher planen zu können.

Gemeinsam müssen jetzt alle Beteiligten Wege und Lösungen finden, denn schließlich geht es um Menschen mit Beeinträchtigung. Ihre professionelle Betreuung und Förderung, ihre Chancen auf Teilhabe müssen auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesichert sein.

Es grüßt Sie herzlich

Frank Ruthenkolk
Geschäftsführer Lebenshilfe Nienburg gGmbH

→ *Fortsetzung von Seite 1*

Gemeinsam den Alltag organisieren

„Es ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance, den Alltag für sich und mit anderen zu strukturieren, den Haushalt zu organisieren, einzukaufen, Essen zu kochen, Wäsche zu waschen und auch Freizeitaktivitäten gemeinsam zu planen“, sagt Gabriele Friebe, Geschäftsbereichsleitung Familie Wohnen Assistenz bei der Lebenshilfe Nienburg. „Es gibt aber viele Menschen, die so selbstständig sind, den nächsten Schritt in ihrer Entwicklung gehen wollen und weitgehend ohne fachliche Betreuung ihren Alltag gestalten können. Diesen Menschen möchten wir mit dieser Wohnform eine Perspektive geben.“

Ab Anfang 2024 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein. Wer Interesse hat, hier einzuziehen, kann sich am 23. August im LebensPunkt informieren; ab September bietet die Lebenshilfe Besichtigungen vor Ort an.“

Lebenshilfe Bundesvereinigung / David Maurer

Weitere Informationen:
Stefanie Bennefeld
Einrichtungsleitung Wohnen Nordkreis

Tel.: 05021 64008
E-Mail: wohnheim-nie@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen: www.lebenshilfe-nienburg.de

Wir gedenken …

Menschenleben sind wie Blätter, die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg.

Wir erinnern uns an:
Stefanie Kuhlmann Klaus Lemke Holger Masbruch Sven Stanicke

Immer was los … in unseren Kitas

Frühlingsfest in der Kita Löwenzahn. *Nach langer Pause war es das erste gemeinsame Fest mit Eltern in der Kita Löwenzahn – das Frühlingsfest im April. Während die Eltern sich in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Snacks austauschen konnten, eroberten die Kinder den Sandkasten und gingen auf Schatzsuche; sie bastelten Frühlingshaftes, machten Seifenblasen, spielten mit Knete oder malten tolle Kunstwerke mit Kreide. Aufregend ging es beim Schubkarrenwettrennen zu, wo Eltern mit ihren Kindern antraten. Zum Abschluss gab es noch eine von Kindern gestaltete musikalische Aufführung.*

JolinchenKids: Fit und gesund in der Kita Kinderhaus Rasselbande. *Jolinchen ist immer fröhlich, aktiv und sportlich, außerdem isst das Drachenkind gerne gesund und probiert viel aus – ein Vorbild für die Kinder der Kita Kinderhaus Rasselbande. Mit Jolinchen gehen sie auf Entdeckungsreise; im „Gesund-und-lecker-Land", im „Fitmach-Dschungel" oder auf der „Fühl-mich-gut-Insel" erleben sie spannende Geschichten rund um das Thema Gesundheit, Ernährung und Bewegung. Der spielerische Umgang mit diesen Themen ist Teil des AOK-Präventionsprogramms JolinchenKids, an dem die Kita erfolgreich teilgenommen hat. Im April übergab AOK-Präventionsberaterin Christine Scherl das Zertifikat an Kita-Leiterin Pinar Akan (links). „Gesunde und bewusste Ernährung hat bei uns schon seit Jahren einen hohen Stellenwert. Wir freuen uns daher sehr über diese Auszeichnung."*

Neue Turnmatte für die Kita Kinderhaus Rasselbande. *Sie ist blau, groß, superweich – und muss von früh bis spät einiges aushalten. Die neue Weichbodenmatte für unseren Bewegungsraum ist der Hit, die Kinder sind begeistert. Neben Spiel und Spaß wird die Matte auch für unseren Bewegungsparcours sowie für Wahrnehmungsangebote und Förderstunden externer Therapeuten genutzt. Unser Dank gilt der Lebenshilfe Kreisvereinigung Nienburg/Weser e.V., die mit ihrer 800 Euro-Spende die Anschaffung ermöglichte.*

Osterfeuer in der Kleinen Krähe. *Ins knisternde Feuer schauen, Marshmellows rösten, dazu die Gitarrenmusik von Kita-Fachkraft Rachel Brearley – es hat alles gepasst am Gründonnerstag im Garten der Kita Kleine Krähe. Für die Kinder war das kleine Osterfeuer ein besonderes Erlebnis; sie konnten außerdem Osterkörbchen basteln und mit Federn und Perlen schmücken. Wir danken allen Eltern, dem Elternrat und allen Kolleginnen und Kollegen, die beim Auf- und Abbau mithalfen und für ein gelungenes Fest im österlich geschmückten Garten sorgten.*

Der ehemalige Lebenshilfe-Mitarbeiter Harald Hatesur-Krug mit seiner Konzertgitarre.

Vielen Dank!

Musikalische Früherziehung ist für die kindliche Entwicklung wichtig – *dieser Maxime folgte Harald Hatesur-Krug in der Schulbegleitung, der Autismus-Ambulanz und der Tagesgruppe. Mit den Kindern baute er Instrumente und machte mit ihnen Musik. Auch nach seiner Pensionierung ist Harald Hatesur-Krug der Lebenshilfe Nienburg verbunden geblieben. So spendete er der Autismus-Ambulanz Anfang dieses Jahres seine Konzertgitarre samt Ledertasche.*

Herzlichen Dank für die nette Geste.

Teilhabe am Arbeitsleben

„Absoluter Glücksgriff“: Sebastian Sievers bei Freqcon in Rethem

Vor eineinhalb Jahren wagte Sebastian Sievers den Sprung aus der Tischlerei der Lebenshilfe Nienburg auf einen Außenarbeitsplatz bei Freqcon. Seither arbeitet der 40-Jährige vier Tage in dem mittelständischen Unternehmen in Rethem.

„Sebastian Sievers ist für uns ein absoluter Glücksgriff. Er ist motiviert, engagiert und bringt alle Qualifikationen mit“, sagt Matthias Bock, Betriebsleiter der Freqcon GmbH. Das mittelständische Unternehmen ist einer der führenden deutschen Hersteller von Frequenzumrichtern und Regelungssystemen für erneuerbare Energiesysteme und beschäftigt aktuell rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Gute Erfahrungen mit der Lebenshilfe“

„Seit mehr als zwei Jahren arbeiten wir bereits mit der Lebenshilfe Nienburg zusammen; in den Werkstätten in Stolzenau und Rehburg lassen wir Kabelbäume montieren. Der Auftrag läuft sehr gut“, sagt Matthias Bock. „Wir suchen immer gute Leute, aber es ist schwer, qualifiziertes Fachpersonal zu gewinnen. Auf Grund der guten Erfahrungen reifte Ende 2021 die Idee, einen Arbeitsplatz in unserer Produktion in Rethem einzurichten.“

Sebastian Sievers in seinem Element: „Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit.“

Bei einem sechswöchigen Praktikum lernte Sebastian Sievers das Unternehmen und seinen Arbeitsplatz kennen. Auch das Freqcon-Team konnte der bescheidene, fleißige und stets freundliche Nienburger von sich überzeugen. „Anfangs hatten wir geplant, ihn für Zuarbeiten einzusetzen“, sagt Matthias Bock. „Aber wir haben schnell gesehen, dass er mehr kann. Spätestens als ihm in einer technischen Zeichnung ein Fehler auffiel, war uns klar, welches Potenzial er hat. Herr Sievers ist richtig gut und weiß genau, was er macht.“ Jetzt arbeitet er am Bau von Schaltschränken im Bereich der regenerativen Energien mit, dazu zählen Energiespeicher, Ladestationen oder Wechselrichter für Windkraftwerke. Jeder Handgriff sitzt. Er ist mittendrin im Kollegenkreis, gehört wie selbstverständlich zum Team.

Teil des Teams: Sebastian Sievers im Gespräch mit Freqcon-Betriebsleiter Matthias Bock (li.) und Produktionsleiter Alexander Radtke.

Info

Sebastian Sievers

„Mein Vater ist Maurermeister, Handwerk war für mich immer selbstverständlich“, sagt Sebastian Sievers. An der Werkstatt-Schule Hannover habe ich eine Ausbildung zum Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik gemacht. Der handwerkliche Allrounder, der auch einen Gabelstaplerschein hat und einen Deckenkran bedienen darf, ist in Rohrsen bei Nienburg aufgewachsen, wo er auch heute noch wohnt. Nach gesundheitlichen Problemen konnte er in der Tischlerei der Lebenshilfe Nienburg beruflich neu Fuß fassen. „Die Arbeit hat mir gut gefallen, aber nach fast 15 Jahren, wollte ich gerne etwas Neues machen und auf den ersten Arbeitsmarkt gehen – möglichst in meinem gelernten Beruf als Elektriker.“ Es passte daher perfekt, als im November 2021 in der Lebenshilfe eine Stellenanzeige aushing: „Elektriker bei Freqcon gesucht“.

Vier Tage in Rethem, ein Tag in Nienburg

Sebastian Sievers ist zufrieden: „Fachlich habe ich mich gut eingearbeitet, die Tätigkeit ist abwechslungsreich und macht Spaß. Auch die Kollegen sind nett. Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit.“ Vier Tage in Rethem, ein Tag in Nienburg – das ist das Arbeitsmodell, auf das sich alle Seiten verständigt haben. Freitags ist Sebastian Sievers in der Nienburger Tischlerei im Einsatz. Er fühle sich sehr wohl bei Freqcon, betont er, aber der Kontakt zur Lebenshilfe, zu den alten Kolleginnen und Kollegen sei ihm auch wichtig, den möchte er weiterhin pflegen. Es ist auch ein Stück Sicherheit. „Für uns ist das in Ordnung“, betont Matthias Bock. „Wir haben einen guten, verlässlichen Mitarbeiter gewonnen, damit sind wir sehr zufrieden. Mehr noch: Die gute Zusammenarbeit hat uns darin bestärkt, weitere Außenarbeitsplätze einzurichten.“

Lebenshilfe-Mitarbeiter Ralf Möhrling vom Integrations- und Vermittlungsdienst steht Sebastian Sievers mit Rat und Tat zur Seite.

Das sei auch das Ziel der Lebenshilfe Nienburg, mehr Menschen mit Beeinträchtigung eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu bieten, betont Ralf Möhrling vom Integrations- und Vermittlungsdienst der Lebenshilfe Nienburg. „Aber es muss für beide Seiten passen. Daher achten wir sehr darauf, dass die Menschen zum Unternehmen und die Unternehmen zu den Menschen passen. Freqcon ist in dieser Hinsicht ein Paradebeispiel, wie berufliche Teilhabe und Integration gelingen kann.“

Kontakt:
Ralf Möhrling
Integrations- und Vermittlungsdienst

Tel.: 0172 5292443
E-Mail: ivd@lebenshilfe-nienburg.de

Weitere Informationen: www.lebenshilfe-nienburg.de

LebensZeit

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum …

45 Jahre
Jürgen Mahlstedt

35 Jahre
Silke Eppmann
Angelika Laing

30 Jahre
Gerhard Dunker
Linda Hirndorf
Andreas Hypa
Martina Jungmann
Cord Thürnau

25 Jahre
Ralf Bock

Stark für andere!

Melanie Drees, Bewohnervertreterin Wohnen Nordkreis

„Darum engagiere ich mich …"

Seit 2020 ist Melanie Drees, 42, Bewohnervertreterin in Nienburg. „Mir liegt es am Herzen, die Bewohner zu unterstützen, mich für ihre Wünsche stark zu machen oder ihnen bei Problemen zu helfen. Die Bewohner können immer zu mir kommen."

Bevor Melanie Drees im August 2015 in die Wohngruppe am Berliner Ring in Nienburg zog, lebte sie in einem Wohnheim und anschließend in einer WG der Lebenshilfe in Bad Rehburg. „Dank ihrer aufgeschlossenen und kommunikativen Art hat sie einen guten Draht zu den Mitbewohnern", sagt Teilhabeassistent Marcin Binieda. Melanie könne aber nicht nur reden, sondern auch hervorragend zuhören. Sie sei verlässlich, kümmere sich und habe für jeden ein offenes Ohr. „Sie übernimmt auch die Erstbegleitung und erleichtert neuen Bewohnern und Bewohnerinnen das Einleben in der WG."

Direkter Draht zur Einrichtungsleitung

Mit den Anliegen der Bewohner wendet sie sich direkt an Stefanie Bennefeld, Einrichtungsleitung Wohnen Nordkreis. Die engagierte Interessenvertreterin, die im Café Lespresso der Lebenshilfe arbeitet, wünscht sich, dass die Treffen mit den anderen Mitgliedern aus dem Gremium der Bewohnervertretung des Südkreises wieder stattfinden. „Gewöhnlich kommen wir einmal im Monat zusammen, seit Corona ging das leider nicht mehr. Auch die Bewohnerversammlung für den gesamten Nordkreis musste in den letzten Jahren ausfallen. Der regelmäßige Austausch ist aber wichtig." Schon allein deshalb, um wieder Aktivitäten in großer Runde zu organisieren: gemeinsame Spaziergänge, Fahrradtouren und Ausflüge. Das sei coronabedingt auf der Strecke geblieben. Ebenso wie die Urlaubsreisen. „Aber das ändert sich jetzt hoffentlich bald", sagt Melanie Drees – und sprüht nur so vor Tatendrang.

Info

Rund 130 Menschen mit Beeinträchtigung haben in den Wohnheimen und Wohngruppen der Lebenshilfe Nienburg ihr Zuhause gefunden. In allen Fragen rund ums Wohnen stehen ihnen Bewohnervertretungen zur Seite, die sie alle zwei Jahre wählen. Die Gremien setzen sich für ihre Rechte ein, sind Ansprechpartner für Ideen und Kritik und sind das Bindeglied zwischen den (Mit-)Bewohnern und der Einrichtungsleitung.

Die Bewohnervertretung für den Nordkreis (von links): Petra Kracht, Christiane Heppe, Carsten Müller, Peter Buchholz, Melanie Drees und Oswald Hoyer. Nicht im Bild: Daniel Biehler.

Stefan Dittrich, Bewohnervertreter Wohnen Südkreis

„Das ist mir wichtig …"

Mitbestimmung liegt ihm im Blut: Seit vier Jahrzehnten engagiert sich Stefan Dittrich für die Wohnheime und Wohngruppen in Stolzenau und Rehburg.

„Ich setze mich gerne für andere ein. Außerdem ist es wichtig, dass unsere Interessen und Rechte als Bewohner gut vertreten werden." Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Anliegen deutlich verändert. „Früher ging es mehr um Grundlegendes wie die Einführung des persönlichen Budgets für Menschen mit Behinderung oder das Recht auf Internet." Inzwischen sei er in erster Linie mit Projekten für das eigene Wohnheim in Rehburg beschäftigt, wo der 60-Jährige seit 2008 mit zurzeit sieben Mitbewohnern lebt. „Wir haben beispielsweise im Souterrain einen Partyraum ausgebaut. Auch Werkzeug, Spiele und Fitnessgeräte befinden sich dort. Das nächste Projekt ist ein Gartenhaus, das fehlt noch in unserem schönen Garten."

Stefan Dittrich würde sich auch gerne für die Bewohner der anderen Wohnheime und Wohnstätten in Rehburg und Stolzenau einsetzen. „Wenn jemand auf mich zukäme mit seinen Ideen oder Problemen, würde ich gerne helfen. Aber das ist nicht der Fall, kaum einer meldet sich." Vielleicht liegt es daran, vermutet er, dass die mehrheitlich älteren Bewohner zufrieden seien – oder sie wüssten nicht, dass es das Gremium gibt. Mit seinen Anliegen und denen seiner Mitbewohner fühlt sich Dittrich bei den Betreuerinnen Angela Schaper und Martina Jungmann bestens aufgehoben; ein weiterer wichtiger Ansprechpartner ist Daniel Schneider (Einrichtungsleitung Wohnen Südkreis, Anm. der Redaktion).

Neben dem Wunsch, die Bewohnervertretung bekannter zu machen, liegen Stefan Dittrich zwei weitere Dinge am Herzen: „Wir müssen eine neue Vertrauensperson wählen, die uns im Gremium begleitet und unterstützt. Außerdem sollte der Austausch mit den Bewohnervertretern anderer Lebenshilfen wieder in Gang kommen. Vor Corona hatten wir regelmäßig Tagungen und Fortbildungen. Das hat viel gebracht, wir haben gute Anregungen bekommen. Es wäre wichtig, diese Veranstaltung wieder aufleben zu lassen."

Die Bewohnervertretung für den Südkreis (hinten, v.li.): Heidi Hiller und Stefan Dittrich sowie Heike Hansen, Elke Hägermann und Manuela Weigelt. Nicht im Bild: Peter Henze.

Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Kreisvereinigung Nienburg/Weser e.V.

Kontinuität im Vorstand – Anstieg der Mitgliederzahlen

Auf der Mitgliederversammlung Ende Mai wurde Wolfgang Schellhammer als Vorsitzender für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Neben der Wahl des fünfköpfigen Vorstands waren die Mitgliedergewinnung und das diesjährige Vereinsjubiläum zentrale Themen.

„Die Lebenshilfe ist ein starker Verein. Aber ein Verein ist nur stark, wenn viele mitmachen." Erfreulicherweise machen wieder mehr mit, wie der alte und neue Vorsitzende Wolfgang Schellhammer auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in der Werkstatt Schäferhof berichtete. Die Zahl der Mitglieder sei 2022 wieder leicht gestiegen – auf aktuell 331. „Den Abwärtstrend der vergangenen Jahre konnten wir stoppen. Das freut uns sehr", sagte Schellhammer, der zugleich an die Mitglieder und Gäste appellierte, weiter Werbung zu machen. Der Verein habe großes Potenzial, betonte er mit Blick auf rund 1.300 Menschen mit Beeinträchtigung, die durch die Lebenshilfe begleitet werden, auf deren Angehörige und Freunde, auf die Eltern der Kita-Kinder und die mehr als 500 Lebenshilfe-Beschäftigten. „Wir freuen uns über jeden Förderer, über jeden, der mithelfen möchte, sich für eine gute Sache einzusetzen. Gleichwohl brauchen wir aktive, helfende Hände."

„Wir brauchen aktive, helfende Hände": Wolfgang Schellhammer, Vorsitzender der Kreisvereinigung, wurde für zwei Jahre wiedergewählt.

Vertraute Gesichter im Vorstand der Lebenshilfe Kreisvereinigung Nienburg/Weser e.V.: Für Andreas Jahnke (nicht im Bild), der auf eigenen Wunsch ausschied, wurde Angela Niedrum als zweite stellvertretende Vorsitzende gewählt. Kerstin Hartwig, Karin Wagner-Stünkel, Ute Brickmann-Meyer, Regina Borcherding, Martin Neumann, Sebastian Sievers und Michael Rakus unterstützen als sogenannte Beisitzer die Arbeit des Vorstands.

Jubiläum: 60 Jahre Kreisvereinigung

Den 60. Geburtstag, den der Verein in diesem Jahr feiert, und zahlreiche Veranstaltungen wie das Altstadtfest oder den traditionellen Adventsbasar wolle man dafür nutzen, um potenzielle Mitglieder anzusprechen und den Verein weiter zu verjüngen. Höhepunkt des Jubiläumsjahres werde das große Sommerfest am 8. September sein. Gemeinsam mit Betreuten und Fachkräften wolle man das Erreichte feiern.

Solide Finanzen

Als finanziell „sehr stabil" fasste Kassenwart Bernd Windhorn die Lage des Vereins zusammen. Die Mitgliedsbeiträge seien nahezu konstant; mit Spenden und Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Eigenprodukten konnte der Verein einen Jahresüberschuss erwirtschaften und weitere Projekte unterstützen. Beispiele dafür seien u.a. das Sonnensegel für das Café Lespresso oder das Informations- und Kommunikationssystem CABito, das im vergangenen Jahr in zwei weiteren Einrichtungen installiert wurde.

Impressum
Herausgeber: Lebenshilfe Nienburg gGmbH – Südring 13, 31582 Nienburg – Telefon: 05021 9043-910 | **Geschäftsführung:** Frank Ruthenkolk (V.i.S.d.P.)
Konzept und Redaktion: Holger Ulrich, Ulrich Kommunikation, Nicola Wehrbein|
Gestaltung: Christina Koch | **Druck:** WirmachenDruck.de **Auflage:** 2.000

Sie wollen uns unterstützen?
Lebenshilfe Kreisvereinigung e.V.
DE72 2565 0106 0000 3210 00
—
Lebenshilfe Nienburg gGmbH
DE 97 2565 0106 0000 3534 33

Herzlichen Dank!